

Tagungsdokumentation
Bensberger Gespräche
Europa in der Krise
25.-27. Januar 2006 in Bensberg
Dokumentation: Ernst-Ulrich Stricker

Der Transformationsprozess als Chance für die Zukunft

Brigadegeneral Karl H. Schreiner,
Stabsabteilungsleiter I im Führungsstab der Streitkräfte des Bundesministeriums der
Verteidigung, Bonn

In einem engagierten Vortrag betrachtete General Schreiner den Transformationsprozess als ein nicht ausschließlich militärspezifisches Phänomen, sondern sah ihn eingebettet in eine Vielzahl von Veränderungen, die sich in der heutigen Gesellschaft vollzögen und von denen jeder Bürger betroffen sei. Auch für die Bundeswehr seien diese unumgänglich und es gäbe folglich keine Alternative zur Transformation.

Bei der Gestaltung des Transformationsprozesses der Bundeswehr gehe es neben der Veränderung organisatorischer, struktureller und technischer Rahmenbedingungen auch um einen Prozess, der in besonderem Maße die Menschen betreffe und somit vielfältige Auswirkungen auf das Personal in den Streitkräften habe, aber auch auf diejenigen, die für den Dienst gewonnen werden müssten. Der Referent betonte das Ziel der Transformation und definierte den Transformationsprozess als „Gestaltung eines fortlaufenden und vorausschauenden Anpassungsprozesses, der darauf ausgerichtet ist, die Wirksamkeit der Bundeswehr im Einsatz zu erhöhen und dauerhaft zu erhalten.“

Eine Welt, die durch Wandel geprägt werde, einen Wandel, von dem die Menschen auch verunsichert würden, verlange nach ethischer Reflexion und intellektueller Auseinandersetzung über die Herausforderungen, die sich aus unterschiedlichen Richtungen ergäben.

Die Herausforderungen im sicherheitspolitischen Bereich waren den Teilnehmern weitgehend bekannt, auf die Konsequenzen des Umbruchs unserer Industriegesellschaft zur postindustriellen Informationsgesellschaft ging General Schreiner genauer ein. Hierbei betonte er die Gefahr, den Menschen im Zeitalter des Internets, der Roboter und der Maschinen mehr und mehr als Fehlerquelle zu identifizieren und als Entscheider aus technischen Systemen und Prozessen zu verdrängen. Eine gesunde Balance von Mensch und Technik sei nötig.

Die Auswirkungen des allgemeinen Umbruchs auf das Anforderungsprofil, das von den Soldaten zu erfüllen sei und die Auswirkungen des demographischer Wandel auf das Bewerberaufkommen für den Nachwuchs der Streitkräfte waren weitere Aspekte seiner Ausführungen.

General Schreiner schloss mit der Feststellung, dass es oft in der Geschichte Phasen des Umbruchs und der Veränderung gegeben habe, es müsse daher auch heute entschieden werden, „ob man gestalte oder gestaltet werde“. Optimismus und Entschlusskraft seien hier nötig.